

## Rilke, Rainer Maria: Die Heilige (1900)

1     Das Volk war durstig; also ging das eine  
2     durstlose Mädchen, ging die Steine  
3     um Wasser flehen für ein ganzes Volk.  
4     Doch ohne Zeichen blieb der Zweig der Weide,  
5     und sie ermatte am langen Gehn  
6     und dachte endlich nur, daß einer leide,  
7     (ein kranker Knabe, und sie hatten beide  
8     sich einmal abends ahnend angesehn).  
9     Da neigte sich die junge Weidenrute  
10    in ihren Händen dürstend wie ein Tier:  
11    jetzt ging sie blühend über ihrem Blute,  
12    und rauschend ging ihr Blut tief unter ihr.

(Textopus: Die Heilige. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55838>)